

---

# Einteilung der Mechanik

Martin Grismann, Lutz Hansen

Wir haben die Natur als das Reich der Materie bezeichnet.

Näher betrachtet ist die Materie aber nur das **erfüllte** Auseinandersein der Idee.

Bevor es aber zu dieser Erfüllung kommt, entwickelt die Naturphilosophie zuerst das **leere (abstrakte) Auseinandersein** als die Elemente, worin die Materie besteht  
- **Raum und Zeit.**

Die **schwere Materie** selbst und deren äußerliche Beziehung in Raum und Zeit  
- **zufällige Bewegung** (Ruhe, Stoß, Fall) - bildet dann den Inhalt des 2. Abschnitts der Mechanik.

Der 3. Abschnitt behandelt die Einheit von Materie und Bewegung, also die sich selbst (frei) bewegende Materie, das sind die **notwendigen Bewegungen der Himmelskörper.**

Originaltext der Enzyklopädie:

*Erste Abteilung der Naturphilosophie: Die Mechanik*

§ 253

*Die **Mechanik** betrachtet:*

**A. Das ganz abstrakte Außereinander,**  
- **Raum und Zeit.**

**B. Das vereinzelte Außereinander**  
**und dessen Beziehung in jener Abstraktion,**  
- **Materie und Bewegung,**  
- *endliche Mechanik.*

*C. Die Materie in der Freiheit ihres an sich seienden Begriffs,*  
*in der freien Bewegung,*  
- **absolute Mechanik.**

Zusatz.

*Das Außersichsein [der Grundgedanke der Natur]  
zerfällt sogleich in zwei Formen,  
einmal als positiv, der **Raum**,  
dann als negativ, die **Zeit**.*

*Das erste Konkrete,  
die Einheit und Negation dieser abstrakten Momente,  
ist die **Materie**;  
indem diese auf ihre Momente bezogen ist,  
sind sie selbst aufeinander bezogen, in der **Bewegung**.*

*Ist diese Beziehung nicht äußerlich,  
so haben wir die absolute Einheit der Materie und Bewegung,  
**die sich selbst bewegende Materie**.*

Siehe auch:

- Übersicht der Himmelsmechanik<sup>1</sup>
- Einteilung Natur<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> [v213a.htm](#)

<sup>2</sup> [v2\\_einteilung.htm](#)